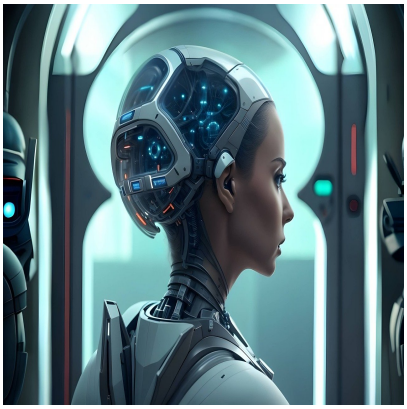

Die AufklÃ¤rung ist gestorben und macht einer neuen Religion Platz, dem Transhumanismus

Description

Die AufklÃ¤rung ist eine der grÃ¶Ã?ten kulturellen, sozialen und philosophischen Errungenschaften der Neuzeit [1]. Sie hat ihr Ziel nicht erreicht, den Menschen von seiner UnmÃ¼ndigkeit und Gebundenheit an dogmatische GlaubenssÃ¤tze, politische Machtbestrebungen und moralische ZwÃ¤nge zu befreien. Sie ist vielmehr eines stillen Todes gestorben. Leitartikler und Kolumnisten haben ihren Tod nicht bemerkt und nicht kommentiert. Eine neue Religion hat sich breit gemacht, unduldsamer, dogmatischer und mindestens genauso gewalttÃ¤tig wie die alte, von der uns die AufklÃ¤rung befreien wollte. Die neue Religion ist der Wissenschaftsglaube, der Szientismus mit seinem transhumanistischen Bekenntnis, der Mensch sei Gott und kÃ¶nne daher alles, was er technisch vermag und sozial durchsetzen kann, ausfÃ¼hren [2-8].

AufklÃ¤rung

Die AufklÃ¤rung war ein gradueller Prozess. Er wird gerne mit groÃ?en Namen wie Leibniz, Kant, Voltaire, Dâ??Alembert, Holbach, Diderot im philosophischen Bereich und mit â??aufgeklÃ¤rtenâ?? Monarchen wie Joseph dem Zweiten und Friedrich dem GroÃ?en in Verbindung gebracht. Aber im Grunde war es ein laufender Prozess. Er wurde mÃ¶glich gemacht durch die Einsichten der Wissenschaft, die dem Menschen tieferes VerstÃ¤ndnis der Welt und damit eine neue Handhabe gaben. Gleichzeitig wurden damit jene Aspekte der Religion fragwÃ¼rdiger, die eindeutig Aberglauben waren, etwa die Vorstellung, ein Erdbeben oder eine Seuche sei Strafe Gottes. Man sollte aber auch nicht vergessen: Ohne Religion hÃ¤tte es nie eine AufklÃ¤rung gegeben. Die AufklÃ¤rung begann im Grunde im Mittelalter mit jenen Denkern und Philosophen â?? Kleriker allesamt -, die ihren Verstand dazu einsetzten, der Frage nach dem Grund der Welt nachzugehen [11]. Oft wird Galileo Galileis Kampf gegen die klerikalen Kleingeister als emblematisch fÃ¼r die AufklÃ¤rung angefÃ¼hrt. Man Ã¼bersieht dabei, dass die wirklichen Kleingeister nicht die KirchenmÃ¤nner waren, sondern Galileos akademische Konkurrenten. FÃ¼hrende KirchenmÃ¤nner wie Kardinal Bellarmin, der spÃ¤tere Papst, waren Galileo und seinen astronomischen Erkenntnissen sogar unterstÃ¼tzend gewogen. Der Hausarrest, den er am Ende seines Lebens halten musste, war der Tatsache geschuldet, dass er zum einen politisch sehr unklug war und seinen UnterstÃ¼tzer Bellarmin in seinem Dialog leicht erkennbar die Dummerchen-Rolle spielen lieÃ? und sich Ã¼berdies nicht auf sein Gebiet, die Astronomie und Mathematik beschrÃ¤nkte, sondern sich auch in der Theologie betÃ¤tigen wollte, was man ihm als Nicht-Theologen ausdrÃ¼cklich verboten hatte [12-14].

Â© Prof. Harald Walach

Ã?berhaupt ist das allgemein kolportierte Narrativ historisch falsch, das einen Gegensatz zwischen Religion, Kirche und politisch-reaktionÃ¤ren KrÃ¤ften auf der einen Seite konstruiert und Wissenschaft, Freigeister und AufklÃ¤rung auf der anderen Seite [15]. Es ist ein GrÃ¼ndungsmythos einer gewissen Form der WissenschaftsglÃ¤ubigkeit, der von Philosophen wie Auguste Comte popularisiert wurde [16, 17]. Er meinte, die Geschichte schreite durch drei groÃ?e Phasen voran, die Phase der Magie, der Religion, und schlieÃ?lich der Wissenschaft (die selbstverstÃ¤ndlich mit seiner eigenen Philosophie angebrochen ist). Dieser grandiose Dreischritt ist sehr leicht als Mythos durchschaubar, auch wenn viele Denker des 19. Jahrhunderts ihn enthusiastisch begrÃ¼Ã?t hatten.

Vermutlich gab es genauso viele religiÃ¶s inspirierte Wissenschaftler wie Atheisten oder Agnostiker. Hier hilft ein bisschen Empirie weiter. Wir haben vor ein paar Jahren eine reprÃ¤sentative Umfrage unter 600 deutschen Psychotherapeuten gemacht [18]. Solche Menschen durchlaufen eine durch und durch sÃ¤kulare Ausbildung und erfahren weder im Studium noch in ihrer Zusatzausbildung irgendetwas Ã¼ber Religion oder SpiritualitÃ¤t. Von diesen sagen zwei Drittel, dass sie sich als spirituell oder religiÃ¶s bezeichnen wÃ¼rden und ebenso viele berichten, sie hÃ¤tten bereits einmal eine spirituelle Erfahrung gehabt. Unsere Daten replizieren Ã¤hnliche Umfragen in Kanada, Neuseeland und den USA [19].

Befragungen unter Wissenschaftlern in den Vereinigten Staaten zeigen, dass auch hier die ReligiÃ¶sen eher die Mehrheit darstellen [20]. Anders sieht es aus, wenn man die hochkarÃ¤tigen Wissenschaftler der National Academy of Sciences befragt: Von denen sind weniger als 10 % gottglÃ¤ubig oder religiÃ¶s [21]. Diese Wissenschaftler sind aber diejenigen, die den Ton angeben, die als Gutachter Gelder verteilen und TÃ¼rhÃ¼ter der groÃ?en Journale sind.

Hier geschieht also offenbar Folgendes: Die WissenschaftsglÃ¤ubigkeit, der Szientismus, ist die Religion einer kleinen Gruppe von Denkern und Wissenschaftlern, vermutlich einer Minderheit, die aber durch den Ausbildungsprozess wie in einer Destille nach oben zu konzentriert wird. Daher erscheint es so, als sei das szientistische Weltmodell identisch mit der Wissenschaft.

Teil des AufklÃ¤rungsmotivs ist natÃ¼rlich auch die Befreiung des Menschen aus den ZwÃ¤ngen der Natur, sei dies die AbhÃ¤ngigkeit von Wetter und Temperatur bei Behausung, Heizung und Landwirtschaft, oder das Ausgeliefertsein an Krankheiten oder soziale Not. Immer stellte die Wissenschaft nÃ¼tzliche Errungenschaften zur VerfÃ¼gung, von der Hygiene bis zu Antibiotika, vom VerstÃ¤ndnis der Bodenfruchtbarkeit bis zu ZÃ¼chtungen von Pflanzenarten.

Aber es ist verfehlt, diesen AufklÃ¤rungs- und Innovationsschub der Wissenschaft gegen Religion oder SpiritualitÃ¤t auszuspielen. Immerhin war der BegrÃ¼nder der modernen Genetik, Mendel, ein AugustinermÃ¶nch und viele Physiker und Biologen fanden am Grunde ihrer Erkenntnis Gott, wie Planck, Heisenberg, WeizsÃ¤cker, Dhobzhansky oder Teilhard de Chardin. Dass die christlichen Kirchen es strÃ¤flich versÃ¤umt haben, einen Dialog auf AugenhÃ¶he zu fÃ¼hren und ihre Dogmatik und VerkÃ¼ndigung entsprechend anzupassen, steht auf einem anderen Blatt.

AufklÃ¤rung unterliegt, wenn sie nicht rÃ¼ckgebunden an eine innere Wertstruktur operiert, einer inneren Dialektik, wie schon Horkheimer und Adorno festgestellt haben [22]. Sie machten im Nationalsozialismus eine Dunkelform des AufklÃ¤rungsimpulses aus. Im Nationalsozialismus hatte der Glaube an die Wissenschaft und die Ablehnung der christlichen Religion zu einer zutiefst unmenschlichen und anti-aufklÃ¤rerischen politischen Nomenklatura gefÃ¼hrt und zum Verrat an allen Werten, die der AufklÃ¤rung, der Wissenschaft und der Religion heilig waren. Aber, und dies ist sehr wichtig zu verstehen, der Nationalsozialismus war die erste sÃ¤kulare Wissenschaftsreligion der Neuzeit, ja der Geschichte Ã¼berhaupt. Er war dem â??Fortschrittâ?? verpflichtet. Er bestand auf der â??wissenschaftlichen Fundierungâ?? seines Handelns, z. B. der Vorstellung von der Ã?berlegenheit der â??arischen Rasseâ?? [23, 24].

Â© Prof. Harald Walach

Eine Ã¤hnliche Dialektik sehen wir auch heute am Werk. Der Szientismus unserer Tage mÃ¼ndet in eine neue Religion. Sie ist inhÃ¤rent faschistisch, genauso wie der Nationalsozialismus. Sie ist genauso totalitÃ¤r und unduldsam mit Abweichlern und Neinsagern. Und darin verrÃ¤t sie im Grunde alle Errungenschaften der AufklÃ¤rung.

Die neue Religion: Der transhumanistische Szientismus

Szientismus, also Glaube an die Macht der Naturwissenschaften, ist im Grunde eine alte Weltanschauung [25]. Sie feierte ihre UrstÃ¤nd in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Der oben erwÃ¤hnte Auguste Comte, aber auch andere Zeitgenossen, waren seine VerkÃ¼nder. Die franzÃ¶sischen Philosophen der AufklÃ¤rung Dâ??Alembert, Holbach, Diderot waren seine Wegbereiter. Sie hatten allesamt eine materialistische Grundauffassung [26]. Das ist die Vorstellung, dass man alles aus der Materie und den physikalisch-chemischen Gesetzen erklÃ¤ren kann. Und dafÃ¼r ist die Naturwissenschaft zustÃ¤ndig. Daher kommt der Naturwissenschaft in einem solchen WeltverstÃ¤ndnis eine wichtige, ja die einzig wichtige Rolle zu.

Nebenbei bemerkt: Das Instrument, die AufklÃ¤rung und diese Weltanschauung voranzubringen, war damals die EnzyklopÃ¤die, das groÃ?e Lexikon, in dem die â??modernen Erkenntnisseâ??, aber nicht nur die, sondern auch die dazugehÃ¶rige Weltanschauung transportiert wurden. Das machte die EnzyklopÃ¤die verdÃ¤chtig und daher wurde sie von der Kirche auf den Index der verbotenen BÃ¼cher gesetzt. Die EnzyklopÃ¤die und ihre Weltanschauung setzten sich dennoch durch. Heute ist wiederum eine EnzyklopÃ¤die das Instrument, um der neuen Weltanschauung zum Durchbruch zu verhelfen, die InternetenzyklopÃ¤die Wikipedia. Sie stellt allseits nÃ¼tzliches Wissen zur VerfÃ¼gung und dort, wo es nicht um Wissen, sondern um Wert-, Weltanschauungs- oder moralische Fragen geht, oder um entsprechende Personenurteile, dort wird die szientistische Weltanschauung â??gemainstreamtâ??.

Bereits 1909 mahnte der Freiburger Philosoph Edmund Husserl vor dem Szientismus und kritisierte ihn [27]. Heidegger, sein SchÃ¼ler, trat in seine Fussstapfen [28, 29]. Das half wenig. Heidegger stolperte sogar Ã¼ber seine eigene Analyse in seiner Sympathie fÃ¼r die Nationalsozialisten. Noch heute kann man Ã¼ber der Freiburger UniversitÃ¤t die Inschrift â??Dem deutschen Volkeâ?? lesen, die Heidegger damals als Rektor hat einmeiÃ?eln lassen. Szientismus war die Ausgangsposition des â??fortschrittlichenâ?? Intellektuellen im 20. Jahrhundert.

Wie es kommen konnte, dass eine religiÃ¶se Grundhaltung, die Ã¼ber Jahrhunderte die â??natÃ¼rlicheâ?? Position der Menschen war, durch eine szientistisch-agnostische oder sogar aggressiv atheistische Haltung ersetzt wurde, ist eine komplexe Geschichte, die ich hier nicht aufrollen will. Der Philosoph Charles Taylor widmet diesem PhÃ¤nomen mehrere hundert eng bedruckte und dicht argumentierte Seiten [30]. Nur so viel: Es ist zu billig und zu kurzsichtig zu denken, die Religion habe sich zurÃ¼ckgezogen und in das Vakuum ist der Glaube an die Wissenschaft eingestrÃ¶mt. Das stimmt zum Teil auch. Denn die Religion hat sich aus vielen Lebensbereichen zurÃ¼ckgezogen. Aus anderen wurde sie aktiv verdrÃ¤ngt. Und dadurch ist in der Tat ein Vakuum entstanden. Das Aufkommen des Szientismus als Religionsersatz ist ohne das Schalwerden der christlichen VerkÃ¼ndigung und der UnglaubwÃ¼rdigkeit ihrer Vertreter nicht zu verstehen.

Die WissenschaftsglÃ¤ubigkeit ist die neue Ersatzreligion der intellektuellen Eliten geworden. Und der allerneueste Ausleger dieser WissenschaftsglÃ¤ubigkeit ist der Transhumanismus. Unter WissenschaftsglÃ¤ubigkeit oder Szientismus versteht man die Meinung, die Naturwissenschaft habe auf alle Fragen des Lebens die gÃ¼ltige Antwort und Fragen, auf die sie keine Antwort geben kann, sind irrelevant. Transhumanismus ist die logische Weiterentwicklung des Szientismus. Darunter versteht man die Idee, dass der Mensch als evolutives Wesen nun die Evolution in die eigene Hand genommen hat und damit Ã¼ber seine eigene biologisch-soziale Begrenzung hinausgewachsen ist. Daraus wird Ã¼ber kurz oder lang, gewissermaÃ?en mit

Â© Prof. Harald Walach

evolutiver Notwendigkeit, der Ã?bermensch entstehen.

Diese Haltung kommt wie das Softeis in unterschiedlichen Farben und Geschmacksrichtungen, ist aber immer Transhumanismus: Manche gehen davon aus, dass wir durch die Fortschritte der Medizin in Pharmakologie und Genetik die Fehler beheben kÃ¶nnen, die die Natur offensichtlich gemacht hat, indem Menschen krank werden und sterben [4]. Krankheit und Tod sind heilbar: durch genetische Interventionen, durch Nanotechnologie, die pharmakologisch intelligente Bots in den Organismus schleust, die Ã¼berwachen und therapieren kÃ¶nnen, durch nachwachsende immunologisch identische Organe, die die zerfallenden ersetzen werden und damit den Tod auf absehbare Zeit hinausschieben und virtuell abschaffen kÃ¶nnen. Eines der groÃ?en Projekte der Postmoderne ist die Abschaffung des Todes [2].

Manche Transhumanisten trÃ¤umen davon, dass die neuen Entwicklungen der Robotik und der kÃ¼nstlichen Intelligenz dazu fÃ¼hren werden, dass wir unsere Begrenzungen im Bereich der kognitiven Verarbeitung und des GedÃ¤chtnisses verlieren [31]. In der Tat, kÃ¼nstliche Intelligenz, so wie wir sie heute in ersten Prototypen haben, kann auf Wissenselemente zugreifen, die einen einzelnen Menschen komplett Ã¼berfordern wÃ¼rden [32]. Transhumanisten denken dann, wenn man nun diese kÃ¼nstliche Intelligenz und technische Kognition mit der menschlichen zusammenspannen wÃ¼rde, etwa durch Schnittstellen zwischen Gehirn oder KÃ¶rper und Maschine, dann kÃ¶nnen wir in allen Bereichen ungeahnte KrÃ¤fte entwickeln.

Das amerikanische MilitÃ¤r macht es vor und zeigt damit auch, wes Geistes Kind diese Ideen sind: Cyborg-Krieger mit Exoskelett und GerÃ¤ten, die die Begrenzungen der menschlichen Sinne aufheben, werden unglaublich schnell und effizient. Man wird ihnen in absehbarer Zeit Nanobots implantieren, die die Blut-Hirnschranke Ã¼berwinden und an den entsprechenden Gehirnzentren Angst ausschalten und AggressivitÃ¤t erhÃ¶hen. Oder, eleganter, man lÃ¤sst KI-gesteuerte â??slaughter birdsâ?? los, Minidrohnen, die Ã¼ber Gesichtserkennungssoftware verfÃ¼gen und Feinde Ã¼berall erreichen und ausschalten kÃ¶nnen. Oder KI-gesteuerte Roboterarmeen.

Warum soll das, was das MilitÃ¤r entwickelt, nicht auch in die GroÃ?produktion gehen? Also wird es in absehbarer Zeit alle mÃ¶glichen Arten von Nano-Eingriffen in den KÃ¶rper geben, von denen die Gehirn-Schnittstelle die aufregendste sein dÃ¼rfte. Damit wir uns nicht falsch verstehen: ich finde minimalinvasive Operationstechniken, die mit kleinen Robotern groÃ?e Operationen durchfÃ¼hren und gute Erfolge erzielen, grandiose Fortschritte, auch Insulinpumpen und Herzschrittmacher. Aber wir benÃ¶tigen eine sehr ausfÃ¼hrliche Debatte darÃ¼ber, wo die Grenze des Machbaren erreicht ist.

Bis vor Kurzem war der genetische Eingriff nur in AusnahmefÃ¤llen erlaubt. Die genetischen PrÃ¤ventionstherapien zur Vorbeugung gegen Covid-19, die man auf Neusprech â??Impfungenâ?? taufte, waren *der* transhumanistische SÃ¼ndenfall. Hier wurde zum einen genetisch in den KÃ¶rper eingegriffen und KÃ¶rperzellen wurden gezwungen, die genetische Information eines Fremdgens abzuarbeiten. Zum anderen wurde auch ein neues transhumanistisches GeschÃ¤ftsmodell implementiert: die Kommodifizierung des menschlichen KÃ¶rpers.

Die klassischen KommoditÃ¤ten â?? Land, BodenschÃ¤tze, ErnteertrÃ¤ge â?? sind ausgereizt, was ihre ErtragsmÃ¶glichkeiten angeht. Man kann mit Wetten spekulieren und etwas Geld gewinnen und wenn man gut spekuliert sogar sehr viel. Die bebaubaren und bepflanzbaren GrÃ¼nde sind vergeben. Neuland ist rar. Aber 7 Milliarden KÃ¶rper sind noch nicht ausgeschÃ¶pft.

Klaus Schwab hat klar gesehen â?? oder vermutlich eher: Die klare Sicht anderer transportiert -: die Kommodifizierung des KÃ¶rpers und seine Verbindung mit Nanotechnologie, genetischer Technologie und kÃ¼nstlicher Intelligenz wird die nÃ¤chste industrielle Revolution treiben [33, 34].

Â© Prof. Harald Walach

Damit diese mÃ¶glich wird, mÃ¼ssen wir Skrupel hinter uns lassen. Die Skrupel, die uns bislang einen Eingriff in die genetische Unversehrtheit eines Menschen verbaten. Die Skrupel, die uns sagen, dass Leben heilig ist. Die Skrupel, die wohl noch die allermeisten davor haben, Computer Ã¼ber ihre Handlungen bestimmen zu lassen.

Die modifizierten RNA-Spritzen zur PrÃ¤vention von Covid-19 wurden von mehr als zwei Dritteln der Menschen akzeptiert. Noch ein kleiner Schub, z. B. jetzt dann mit der Vogelgrippe oder den Affenpocken und das ist dann auch abgehakt.

Moderna hat bereits ein Patent auf modRNA-â??Impfungâ?? gegen Vogelgrippe. Die US-Regierung hat Moderna mit 176 Millionen USD unterstÃ¼tzt, damit dieses Patent die Marktreife erreicht. Finnland hat bereits flÃ¤chendeckend eingekauft, allerdings anscheinend ein traditionelles PrÃ¤parat. Die Vogelgrippe wurde in den letzten Jahren durch Gain-of-Function-Forschung, also Biowaffenforschung, scharf gemacht. Wir werden auch bei uns bald die Schamanen des Transhumanismus trommeln hÃ¶ren. Prof. Drosten hat ja bereits verkÃ¼ndet, die Vogelgrippe sei am Kommen. Was 2006 misslungen ist, als Wolfgang Wodarg den ganzen Zauber entlarvt hat â?? manchmal hilft eben echte AufklÃ¤rung tatsÃ¤chlich noch â?? kÃ¶nnte jetzt schon bald gelingen. NÃ¤mlich ein Grippevirus zur Menschheitsbedrohung hochzustilisieren, um eine neue wirtschaftliche und medizinische Intervention zu bagatellisieren und zu mainstreamen. Oder vielleicht doch lieber das Affenpockenvirus? Der WHO-GeneralsekretÃ¤r fragt gerade seinen Kriegsrat. Schauen wir mal, zu welcher Einsicht dieser kommt.

Solche modRNA-Interventionen sind der SchlÃ¼ssel zur medizinisch-transhumanistischen Agenda. Man kann sie verwenden, um neue Gene in den KÃ¶rper zu bringen, man kÃ¶nnte sie dazu verwenden, gentechnische Reparaturen, VerÃ¤nderungen und â??Verbesserungenâ??, â??enhancementsâ??, vorzunehmen. Auf jeden Fall wÃ¤re das die komplette Kommodifizierung des menschlichen KÃ¶rpers. Trillionen Gewinne warten hier. Denn zum einen gibt es tausende von Erregern, die man rasch mal durch geeignete PR oder Biobastelei scharf machen kann. Zum anderen wird durch diese gentechnischen Interventionen selbst viel Schaden entstehen, den natÃ¼rlich niemand mehr mit diesen Interventionen in Verbindung bringen wird. Heerscharen von ErschÃ¶pften, Depressiven, VerÃ¤ngstigten, die man dann mit den entsprechenden pharmakologischen Segnungen wieder flicken kann. Ein immerwÃ¤hrender Brunnen der WertschÃ¶pfung. Dann ist es nur ein kleiner Schritt zum Einbringen von Nanobots [35, 36]. Die kann man als WohltÃ¤ter verkaufen. Sie bringen die exakt benÃ¶tigte Dosis von irgendwas an exakt die Stellen im KÃ¶rper wo man sie braucht. Man kann aus ihnen vernetzte Botsysteme innerhalb des KÃ¶rpers bauen. Und man kann damit auch anderes treiben; siehe oben.

Das alles wird nur Ã¼ber eine flÃ¤chendeckende digitale IdentitÃ¤t funktionieren [23]. Denn man muss ja schlieÃ?lich wissen, wer was implementiert hat und wer wie zu steuern ist. Und diese digitale IdentitÃ¤t wurde ja mit dem digitalen Impfpass, etwas stÃ¼mperhaft, aber immerhin, schon mal ausprobiert. In anderen LÃ¤ndern ist man da weiter. In Indien kriegen die Armen ihre sozialen UnterstÃ¼tzungen und Armensuppen nur, wenn sie sich digital ausweisen kÃ¶nnen.

Die neue Elite, die neuen Sakramente und die Frage nach den Werten

Es leuchtet unmittelbar ein: Das alles teilt die Welt sehr rasch ein in die, die bestimmen, wo es lang geht und die anderen. Wer war es, der oder die angeordnet haben, dass nur die Impfung Rettung bringt? Aus den RKI-Protokollen wissen wir, dass das Gesundheitsministerium krÃ¤ftig mitgemischt hat. Verantwortlicher fÃ¼r die Impfkampagne im Gesundheitsministerium war ein von der NATO angeforderter General Dr. Holtherm der Bundeswehr. Wer im Hintergrund das Sagen hatte, weiÃ? keiner. Robert F. Kennedy Jr. hat in seinem Fauci-Buch gezeigt, dass die DrÃ¤hte in die Geheimdienste und die US-MilitÃ¤rkreise liefen [37]. Ich habe in meiner Interviewstudie gesehen, dass bereits im Oktober und November 2019 in den USA die Voraussetzungen fÃ¼r die sog. Emergency Use Zulassung der neuen Covid-19 â??Impfstoffeâ??geschaffen wurden: indem alternative Behandlungen fÃ¼r Covid-19 wie Ivermectin und Hydroxychloroquin flÃ¤chendeckend verboten wurden und

Â© Prof. Harald Walach

die vorliegenden BestÃ¤nde an zentralen Stellen gelagert wurden. Das funktioniert nur Ã¼ber eine straffe Organisation in den Hierarchien, vermutlich Ã¼ber stille KanÃ¤le an der Politik vorbei.

Das zeigt: Es gibt eine Elite und wird sie in Zukunft noch stÃ¤rker geben, die an den demokratisch gewÃ¤hlten Vertretern vorbei, oder vielleicht auch teilweise identisch mit ihnen, Entscheidungen fÃ¤llen und durchsetzen, die nicht unbedingt im Sinne des Volkes und der BevÃ¶lkerung sind, sondern dem Wohlergehen einer kleinen Clique verpflichtet sind. In den USA ist das Wirken dieser Eliten keine Geheimwissenschaft. Dort sieht man es daran, wie durch krÃ¤ftiges Sponsoring Macht gestÃ¼tzt und erbaut wird, wie Einflussreiche durch philanthropische Zuwendungen Forschungsagenden in UniversitÃ¤ten und damit auch antizipierte Forschungsergebnisse mitbestimmen.

Reiche Stiftungen steuern durch die Art, wie sie medial wirksam sind, auch das allgemein verbreitete und akzeptierte Narrativ. Sie bilden Journalisten aus und bestimmen damit den Horizont des Sagbaren fÃ¼r diejenigen, die im Rahmen der Mainstreamkultur verortet sein und vorankommen wollen [38].

Der Prozess, wie sich die neue Ideologie der WissenschaftsglÃ¤ubigkeit verbreitet, zur allgemein akzeptierten und schlieÃ?lich zur alternativlosen Weltanschauung wird, ist hÃ¶chst komplex, viel zu komplex fÃ¼r einen Blogartikel. Aber vielleicht versteht man ihn besser, wenn man historisch zurÃ¼ckblickt auf die Entstehung der bisherigen Leitreligion, des Christentums.

Die Entstehung des Christentums als Beispiel

Anfangs waren lediglich ein paar Fanatiker am Werk, die man spÃ¤ter als Heilige verehrte. Die neue Religion war zunÃ¤chst ein UnterschichtphÃ¤nomen und eine Religion der Unterprivilegierten. Daher wurde sie auch lange von der an sich toleranten rÃ¶mischen Macht kaum ernst genommen. Als sich die neue Religion im 4. Jahrhundert n. Chr. schlieÃ?lich mit der Staatsmacht verband, genauer gesagt, als sich die Staatsmacht unter Konstantin die neue Religion aneignete und nutzbar machte, Ã¤nderte sich die Situation komplett. War vorher jeder rÃ¶mische StaatsbÃ¼rger sozusagen von Haus aus verpflichtet, den alten GÃ¶ttern ihren Dienst zu erweisen, egal, welcher Religion er oder sie im Privaten anhing, so war dies plÃ¶tzlich genau andersherum: Man musste von Staats wegen Christ werden oder man bekam Probleme.

Als dann die ersten Missionare das Christentum nach Norden brachten, benutzten sie die gleiche Strategie: Man bekehrte die KÃ¶nige und HÃ¤uptlinge und damit war der Rest des Volkes definitionsgemÃ¤Ã? bekehrt, denn diese zwangen ihre Untertanen regelmÃ¤Ã?ig zur Taufe [39]. Die folgenden Jahrhunderte brachte man dann damit zu, den nur vage verstandenen neuen Glauben in der BevÃ¶lkerung zu befestigen.

Man sieht: Es benÃ¶tigt lediglich ein paar fanatische AnhÃ¤nger, die von ihrem Glauben komplett Ã¼berzeugt sind, einige aufgeschlossene einflussreiche KÃ¶pfe und politische Taktgeber, ein bisschen Zeit und schon ist eine neue Religion installiert.

So ist es hier auch: Der Szientismus ist fÃ¼r einige tonangebende KÃ¶pfe in der Wissenschaft, in der Politik und in der Kultur, zu einer SelbstverstÃ¤ndlichkeit geworden. MÃ¶glicherweise sind auch schon viele Meinungsmacher in den Religionen davon eingenommen. Das ist schon eine ganze Weile lang so. Nun ist er per ordre mufti wÃ¤hrend der Corona-Krise zum neuen kulturellen Standard geworden (â??follow the scienceâ??, â??allein die Wissenschaftâ??, â??die Wissenschaft aber sagtâ??). Die Klimakrise trÃ¤gt ihren Teil dazu bei; dazu ein andermal.

Und so wird eine neue Religion installiert, genauer gesagt, sie ist bereits installiert. Wir merken ihre Auswirkungen, ohne dass wir in der Mehrzahl formell zugestimmt hÃ¤tten. Es geht uns irgendwie so Ã¤hnlich

Â© Prof. Harald Walach

wie den Wikingern oder Indianern, die man zur Zwangstaufe in einen Fluss getrieben hat, ohne dass sie verstanden hÃ¤tten, was da passiert.

Die modRNA-Spritzen waren die Feuertaufen der neuen Religion, genauer gesagt, ihr ErlÃ¶sungssakrament. Wer es empfangen hatte, ist ein neuer Mensch geworden: Er durfte wieder teilhaben am Leben der Gemeinschaft, unter die Leute, in Restaurants, Kinos, Flugzeuge, Ferienparadiese und soziale BegegnungsstÃ¤tten. Das war im Mittelalter nicht anders: Wer exkommuniziert war, musste sich dem BuÃ?sakrament unterziehen und wurde dann wieder eingegliedert.

Die wissenschaftlichen Hohepriester der neuen Religion, Erfinder der neuen modRNA-Technologie oder die VerkÃ¼nder der Bulletins verkÃ¼ndeten keine wissenschaftlichen und damit fehlbare Erkenntnisse, sondern unfehlbare Wahrheiten. Solche gibt es nur in den Religionen, und dort gleich mehrfach. â??An diesen Aussagen darf nie gezweifelt werdenâ??, lautete einer der einprÃ¤gsamen SprÃ¼che eines solchen Hohepriesters.

Diejenigen, die wie ich nicht mit der EinfÃ¼hrung einer neuen Religion einverstanden waren, traf die ganze HÃ¤rte, mit der man einst Ã¼ber HÃ¤retiker hergefallen war. Der Wortgebrauch verriet es: â??Leugnerâ?? waren wir, obwohl wir nichts leugneten, sondern berechtigte Zweifel anmeldeten. Mit diesem Begriff werden fÃ¼r gewÃ¶hnlich Menschen belegt, die im Rahmen einer Religion als zweifelsfrei wahr angenommene Sachverhalte abstritten. So â??leugneteâ?? beispielsweise die Katharer die Tatsache, dass die Priesterweihe unabhÃ¤ngig von der menschlich-moralischen Reife eines Priesters gÃ¼ltig wÃ¤re und sie leugneten das Prinzip, dass es nur einen SchÃ¶pfer im Kosmos gÃ¤be. Luther â??leugneteâ?? den Letztvertretungsanspruch des Papstes, Calvin die Freiheit des Willens. Man kÃ¶nnte ganze BÃ¼cher damit fÃ¼llen, wie das â??Leugnenâ?? von Wahrheiten genau nicht eine wissenschaftliche, sondern eine religiÃ¶se Auseinandersetzung kennzeichnet.

Auch andere â??MaÃ?nahmenâ??, die Wirksamkeit von Lockdowns, Gesichtsmasken, Abstandsregeln, allesamt bereits bei der EinfÃ¼hrung komplett ohne empirische Fundierung, â??evidenzfreiâ??, wie man so schÃ¶n sagt, sie alle wurden zu Fragen des neuen Bekenntnisses und zu Zeichen der neuen Religion. Eine sorgfÃ¤ltige Untersuchung zeigt Ã¼brigens, dass es auch nach der weltweiten EinfÃ¼hrung solcher MaÃ?nahmen keine empirische UnterstÃ¼tzung fÃ¼r sie gibt [40].

Das Heilige Offizium, die Inquisition, wurde wieder in ihr Recht gesetzt. Bei der katholischen Inquisition konnte man anonyme Anzeigen hinterlegen, denen dann nachgegangen wurde, und diejenigen, die dort verklagt worden waren, hatten schlechte Karten. Politiker, als treue Handlanger der neuen Religion, forderten MitbÃ¼rger auf, Abweichler anzuzeigen, auch anonym. Die Inquisition der szientistischen Religion ist das Tribunal der Ã?ffentlichkeit und der sozialen Medien. Wer durch diese MÃ¼hlen getrieben wird, erleidet nicht nur Schmerz, sondern oftmals die Vernichtung seiner Existenz. Er wird ins SÃ¼ndenbuch der neuen Religion aufgenommen, indem soziale Medien Hass verbreiten, vermeintlich respektable Medien wie Wikipedia die Fehltritte archivieren, soziale MedienkanÃ¤le die Existenz abschalten.

Das Heilige Offizium erlegte harte Strafen auf, oftmals die Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz. Das Ziel war allerdings immer die â??Rettung der Seelenâ?? und die Wiedereingliederung des SÃ¼nders. Die moderne Inquisition hat nur ein Ziel: Vernichtung des Abweichlers. Darin ist sie ihren Gesinnungsgenossen Ã¤hnlich, der kommunistischen und der nationalsozialistischen Diktatur, beides ebenfalls szientistische Religionen.

Verfolgte anderen Glaubens konnten sich frÃ¼her ins physische Exil retten. Der PreuÃ?enkÃ¶nig nahm die aus Frankreich vertriebenen Hugenotten auf. Sogar der katholische Habsburger Kaiser lieÃ? den Protestanten einzelne TÃ¤ler im SÃ¼den KÃ¤rntens und der Steiermark (der Protestant Kepler war der Hofastronom). Die Abweichler der neuen Denkungsart haben keine Bleibe. In der kÃ¼nftigen durchdigitalisierten Gesellschaft werden sie rasch offenkundig sein. Die Gesichtserkennungsalgorithmen werden sie aussortieren in die politisch-staatsbÃ¼rgerliche Irrelevanz und ins zwangsverordnete Biedermeiertum.

Â© Prof. Harald Walach

Wenn diese Religion erst einmal allgemein verbreitete NormalitÃ¤t sein wird, dann ist keine Bleibe mehr. Denn diese Religion wird vergesellschaftet sein mit der Ã¼belsten Form des Faschismus [23]. Denn dort wird es eben genau keine allgemein verbindlichen Werte mehr geben und genau die Frage nach den Werten, nach Ethik und Moral, genau sie ist der archimedische Punkt und die Achillesferse dieses Religionsmodells.

Werte und Ethik

Naturwissenschaft, oder empirische Wissenschaft, die die Welt von auÃ?en betrachtet, hat keine MÃ¶glichkeit Werte und Moral zu sichern. Denn in der Natur kommen Werte nicht als GegenstÃ¤nde vor. Werte und Moral sind ein sozial-kultureller, oder sagen wir vielleicht lieber: religiÃ¶s-kultureller Tatbestand, kein natÃ¼rlich-biologischer. Zwar kann man ein Argument aufbauen, dass bestimmte Werte evolutionÃ¤r nÃ¼tzlich waren. Dennoch kommen Werte als TatbestÃ¤nde nicht â?? wie Gene, MolekÃ¼le oder Atome â?? in der Natur vor.

Eine szientistische Weltanschauung hat also nur die MÃ¶glichkeit, Werte als gesichert durch sozialen Konsens und garantiert durch staatliche Macht zu konzipieren. Das war die Sicht, wie sie auch Thomas Hobbes im frÃ¼hen 17. Jahrhundert zum ersten Mal vertreten hat [41]. Eine materialistische Vorstellung der Welt geht immer einher mit einer konventionalistischen Auffassung der Ethik, also mit der Vorstellung, Normen, Moral, Ethik seien pure Konventionen und kÃ¶nnen daher auch verÃ¤ndert werden, wenn die Mehrheit das so will.

Wir sehen im Moment, zumindest in der Theorie, die WÃ¼rde des Menschen als unantastbar an. Was aber, wenn eines Tages die Mehrheit der Menschen oder Computer das nicht mehr so sieht? Vielleicht heiÃ?t es dann einmal in einem revidierten Grundgesetz: â??Die WÃ¼rde von Computern, Hunden und KÃ¼hen ist unantastbarâ??, weil eine Zweidrittelmehrheit das so befunden hat?

Unter Berufung auf halbseidene wissenschaftliche Befunde kann man rasch Mehrheiten erzeugen. Man vergisst dabei gern, dass die Halbwertszeit wissenschaftlicher Befunde je nach Disziplin sehr kurz ist. Damit wÃ¤ren auch ethisch-moralische Normen, die auf solchen Befunden und von ihnen gespeisten Mehrheiten ruhen, kurzlebig. Und das, was gestern Verbrechen war, kann heute zur gebotenen Tat werden und retour in ein paar Jahren.

Man erkennt daran: Ein szientistisches Weltbild kann schon deshalb als Religion und als Fundierung von Weltanschauung nicht funktionieren, weil aus ihm keine Werte gewonnen werden kÃ¶nnen.

Die christliche Religion, und soweit ich sehe, jede der groÃ?en Weltreligionen, geht von einer natÃ¼rlich-transzendenten Fundierung von ethischen Normen aus, von einer Art Naturrecht. Dort sind ethische Normen so eine Art inneres Gewebe der Welt. ZerstÃ¶rt man es, macht man sich schuldig. Das heiÃ?t in sÃ¤kularer Sprache: Man stiftet fÃ¼r sich selbst und seine Umgebung Unheil und schadet sich selbst.

Ich vergleiche Werte und Normen gern mit mathematischen Strukturen: Man kann mathematische Strukturen nicht â??sehenâ??. Sie sind nicht materiell greifbar, sondern reine ideelle Strukturen, abstrakt und vom menschlichen Geist verstehbar. Dennoch bestimmen sie im Grunde das Geschehen der materiellen Welt, wie uns die physikalischen Theorien zeigen, die in reiner mathematischer Sprache ausgedrÃ¼ckt sind.

So Ã¤hnlich, glaube ich, muss man ethische Normen auch verstehen, z. B. das Verbot des TÃ¶tens oder des Raubens oder des falschen Zeugnisses und der LÃ¼ge. Sie sind irgendwie das Innen der Welt. Und daher auch nicht frei verhandelbar und durch soziale Konventionen verbiegbar. MÃ¶glicherweise gibt es ja mehr Interpretationsspielraum als viele bisher meinten, aber genau das wÃ¤re auszuloten.

Wenn dem so ist, dann geht es darum, diese Werte zu erkennen, nicht sie im Rahmen einer neuen, willkÃ¼rlichen Religion so zuzurichten, wie das einer bestimmenden sozialen Gruppe in den Kram passt. Daher ist die

Â© Prof. Harald Walach

AttitÃ¼de, wir sind Gott und richten uns die Welt, so wie sie uns gefÃ¤llt, diese Pippi-Langstrumpf-Moral der Transhumanisten, nicht nur Ã¼berheblich. Sie ist auch falsch und vor allem: Sie ist mÃ¶glicherweise gefÃ¤hrlich. Denn wenn meine Vermutung stimmt, dass Werte und Normen eine Art innere Struktur der Welt darstellen, dann ist ihre Verletzung nicht unerheblich, sondern sie bedeutet SelbstschÃ¤digung, und zwar SelbstschÃ¤digung im kollektiven Sinne. Wir schÃ¤digen uns als Gesellschaft, wenn wir die Verbindlichkeiten unserer Werte in den Wind werfen.

Eine der ganz groÃ?en Werte und Gegebenheiten der christlich-jÃ¼dischen Kultur ist das Gutsein der SchÃ¶pfung. Der SchÃ¶pfungsbericht endet jedes Mal mit dem Satz: â??Und Gott sah, dass es gut war.â?? Daraus leitete die christliche Theologie Ã¼ber die Jahrhunderte ab, dass es nur *ein* gutes Prinzip gibt und alles, was uns als fehlerhaft vorkommt, ein Mangel ist, ein Fehlen des Guten. Die Kritiker der Religion haben jeweils das Theodizee-Problem als Gegenargument angefÃ¼hrt: Wie kann Gott, Prinzip des Guten, das BÃ¶se zulassen? Dieses Theodizee-Problem stellt sich nur, wenn man den SchÃ¶pfer komplett auÃ?erhalb seiner SchÃ¶pfung wie einen Puppenspieler sieht. Jede groÃ?e christliche Theologie, die diesen Namen verdient, hat den SchÃ¶pfer immer aufs Intimste mit seiner SchÃ¶pfung verbunden gesehen und daher auch teilhabend an ihrem Leiden.

Wenn die SchÃ¶pfung und das, was sie uns zeigt, gut ist, im Grunde und im eigentlichen Sinne, dann ist der Versuch, sie ganz grundlegend umzumodeln, sich als der bessere Gott und SchÃ¶pfer aufzuspielen, ein grundlegender Akt der Rebellion und die satanische Versuchung schlechthin. Und in diesem Sinne ist die neue transhumanistisch-szientistische Religion ein bewusster Affront gegen das bisherige religiÃ¶s-kulturelle SelbstverstÃ¤ndnis der westlichen Kulturen, die sich auf das jÃ¼disch-christliche Erbe berufen.

Quellen und Literatur

1. DuprÃ© L. The Enlightenment and the Intellectual Foundations of Modern Culture. New Haven: Yale University Press; 2004.
2. Harari YN. Homo Deus. A Brief History of Tomorrow. London: Vintage; 2017.
3. Goertzel B. Artificial general intelligence and the future of humanity. In: More M, Vita-More N, editors. The Transhumanist Reader Classical and Contemprorary Essays on the Science, Technology, and Philosophy of the Human Future. Chichester: Wiley-Blackwell; 2013. p. 128-37.
4. Kurzweil R, Grossman T. Fantastic Voyage: Live Long Enough to Live Forever. Emmaus, PA: Rodale; 2004.
5. Vita-More N. Life Expansion: Toward an Artistic, Design-Based Theory of the Transhuman / Posthuman. Plymouth: University of Plymouth; 2012.
6. More M. The philosophy of transhumanism. In: More M, Vita-More N, editors. The Transhumanist Reader Classical and Contemprorary Essays on the Science, Technology, and Philosophy of the Human Future. Chichester: Wiley-Blackwell; 2013. p. 3-17.
7. Sorgner SL. Beyond Humanism: Reflections on Trans- and Posthumanism. Journal of Evolution and Technology. 2010;21(2):1-9. doi: http://jetpress.org/v21/sorgner.htm.
8. Sorgner SL. Ã?bermensch: PlÃ¤doyer fÃ¼r einen Nietzscheanischen Transhumanismus. Basel: Schwabe; 2019.
9. Walach H, Ofner M, Ruof V, Herbig M, Klement RJ. Why do people consent to receiving SARS-CoV2 vaccinations? A Representative Survey in Germany. BMJ Open. 2022;12(8):e060555. doi: https://doi.org/10.1136/bmjopen-2021-060555.

Â© Prof. Harald Walach

10. Walach H, Sauer S, Kohls N, Rose N, Schmidt S. Freiburg Mindfulness Inventory (FMI) Short Form and Revised Form (FMI-13R) â?? Norm Scores and Psychometrics in a Representative German Sample. BMC Psychology. 2024;submitted.
11. Flasch K. AufklÃ¤rung im Mittelalter? Die Verurteilung von 1277. Das Dokument des Bischofs von Paris eingel., Ã¼bers. und erkl. v. K. Flasch. Mainz: Dieterich; 1989 1989/ /.
12. Fischer K. Galileo Galieo. Biographie seines Denkens. Stuttgart: Kohlhammer; 2015.
13. Shea WR, Artigas M. Galileo Galilei. Aufstieg und Fall eines Genies. Aus dem Englischen von Karl H. Nicolai. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft; 2006.
14. Numbers RL, editor. Galileo Goes to Jail and Other Myths about Science and Religion. Cambridge, MA: Harvard University Press; 2009.
15. Plantinga A. Where the Conflict Really Lies: Science, Religion, and Naturalism. New York: Oxford University Press; 2011.
16. Tanasescu I. Die Phasentheorie: Franz Brentano und Auguste Compte. Brentano Studien. 2017;15(1):329-60.
17. Principe L. Scientism and the religion of science. In: Williams RN, Robinson DN, editors. Scientism: The New Orthodoxy. London: Bloomsbury; 2016. p. 41-61.
18. Hofmann L, Walach H. Spirituality and religiosity in psychotherapy â?? A representative survey among German psychotherapists. Psychotherapy Research. 2011;21:179-92. doi: https://doi.org/10.1080/10503307.2010.536595.
19. Smith DP, Orlinsky DE. Religious and spiritual experience among psychotherapists. Psychotherapy: Theory, Research, Practice, Training 2004;41:144-51.
20. Larson EJ, Witham L. Scientists are still keeping the faith. Nature. 1997;386:435-6. doi: https://doi.org/10.1038/386435a0.
21. Larson EJ, Witham L. Leading scientists still reject god. Nature. 1998;394:313.
22. Horkheimer M, Adorno TW. Dialektik der AufklÃ¤rung. Philosophische Fragmente. Frankfurt: Fischer; 1969 1969/ /.
23. Kheriaty A. The New Abnormal: The Rise of the Biomedical Security State. Washington: Regnery; 2022.
24. SÃ¼nner R. Schwarze Sonne: Die Macht der Mythen und ihr Missbrauch in Nationalsozialismus und rechter Esoterik. Klein Jasedow: Drachen Verlag; 2009.
25. Williams RN, Robinson DN, editors. Scientism: The New Orthodoxy. London: Bloomsbury; 2016.
26. Buckley MJ. At the Origins of Modern Atheism. New Haven: Yale University Press; 1987.
27. Husserl E. Die Krisis der europÃ¤ischen Wissenschaften und die transzendentale Philosophie [The Crisis of the European Sciences and Transcendental Philosophy]. Hamburg: Meiner; 1977, orig. 1909 1977/ /.
28. Bishop JP. Transhumanism, metaphysics, and the posthuman god. Journal of Medicine and Philosophy. 2010;35:700-20.
29. Heidegger M. Wegmarken. Frankfurt: Klostermann; 1967 1967/ /.
30. Taylor C. A Secular Age. Cambdrige, Ma: Harvard University Press; 2007.
31. Didymus J. Googleâ??s Ray Kurzweil: â??Mind uploadâ?? digital immortality by 2045 Toronto: Digital Journal Inc; 2013 [cited 2019 02nd Dec]. Available from: http://www.digitaljournal.com/article/352787.
32. Brunnhuber S. The Third Culture: The Impact of AI on Knowledge, Society, and Consciousness in the 21st Century. Cham: Springer; 2024.
33. Schwab K, Vanham P. Stekeholder Capitalism: A Global Economy that Works for Progress, People and Planet. Hoboken, NJ: Wiley; 2021.
34. HÃ¤ring N. Endspiel des Kapitalismus: Wie die Konzerne die Macht Ã¼bernahmen und wie wir sie uns zurÃ¼ckholen. KÃ¶ln: Quadriga; 2021.
35. Storrs Hall J. Utility fog: The machine of the future. Nanotechnology Perceptions. 2008;4(1):15-22.
36. Storrs Hall J. Utility fog: A universal physical substance. Vision 21: Interdisciplinary Science and Engineering in the Era of Cyberspace; Westlake, Ohio: NASA; 1993. p. 115-26.

Â© Prof. Harald Walach

37. Kennedy Jr. RF. The Real Anthony Fauci. Bill Gates, Big Pharma, and the Global War on Democray and Public Health. New York: Skyhorse Publishing; 2021.
38. KrÃ¼ger U. Meinungsmacht: der Einfluss von Eliten auf Leitmedien und Alpha-Journalisten. Eine kritische Netzwerkanalyse. KÃ¶ln: von Halem; 2013.
39. Clements J. A Brief History of the Vikings. London: Robinson; 2005.
40. Bendavid E, Patel CJ. Epidemic outcomes following government responses to COVID-19: Insights from nearly 100,000 models. Science Advances. 2024;10(23):eadn0671. doi: https://doi.org/10.1126/sciadv.adn0671.
41. Burtt EA. The Metaphysical Foundations of Modern Physical Science: A Historical and Critical Essay. London: Routledge and Kegan Paul; 1932.

Date Created
14.08.2024

Â© Prof. Harald Walach